

Theodor
Bodammer

Philosophie der
Geisteswissenschaften

Verlag Karl Alber Freiburg/München

Inhalt

Vorwort 9

Einleitung: ‚Geisteswissenschaften‘- ein Verlegenheitswort? 15

- 1. Zur geschichtlichen Entstehung des Selbstverständnisses der Geisteswissenschaften* 23
 1. John Stuart Mill (1806-1873) 23
 2. Rückbezug auf G. W. F. Hegel (1770-1831) 24
 3. Johann Gustav Droysen (1808-1884) 28
 4. Wilhelm Dilthey (1833-1911) 40
 - a. ‚Ausdruck‘ (1) 47
 - b. ‚Leben‘ 48
 - c. ‚Erleben‘ 50
 - d. ‚Verstehen‘ 51
 - e. ‚Ausdruck‘ (2) 58
 5. Übergänge: Von Rickert bis zu Heidegger 65
 6. Hans-Georg Gadamer 93
 7. Vergleichende Zusammenfassung 111

*//. Zur Einteilung der Erfahrungswissenschaften
in Natur- und Geisteswissenschaften:
Einwände und Rechtfertigungen 119*

1. Methodische Abgrenzungsversuche 119
2. Inhaltliche Differenzierungen 126
3. Unterscheidung nach Erkenntnisinteressen:
Jürgen Habermas 129
4. Zur These von der ‚Einheits-
wissenschaft‘ 145
 - a. ‚Physikalismus‘ 146
 - b. ‚Strukturelle‘ Einheits-
wissenschaft 149
 - c. ‚Einheitswissenschaft‘ im kritisch-
rationalistischen Verständnis:
Hans Albert 151
 - d. Marxistische Einheits-
wissenschaft 161
 - e. Karl-Otto Apels Kritik an der These
von der ‚Einheitswissenschaft‘ 164
5. Zum Wissenschafts Verständnis 170
 - a. Logisch-rekonstruktive Wissenschafts-
analyse : Wolfgang Stegmüller 172
 - b. Der philosophische Konstruktivismus
der ‚Erlanger Schule‘ 178
 - c. Zur Relevanz des Wissenschafts-
verständnisses bei Aristoteles 184
 - d. Wissenschaftsphilosophische
Konsequenzen 188

*///. Ziele, Gegenstände und Methoden der
Geisteswissenschaften 192*

1. Lebenspraktische Bedeutung und Aufgaben
der Geisteswissenschaften 192
2. Die ‚Gegenständlichkeit* in den Geistes-
wissenschaften 216
3. Methodische Probleme und Möglichkeiten
der Geisteswissenschaften 228

*Schlußwort: ‚Wahrheit‘ in den Geistes-
wissenschaften 247*

Literaturverzeichnis 249

Personenregister 304

Sachregister 306